



GESUNDHEITS- POLITISCHER KOMPASS

3. Quartal 2025

Rückblick
Herbstsession
2025

Weitere
gesundheitspolitische
Entscheide

EIN SERVICE VON



Gruss aus dem Parlament



Vroni Thalmann-Bieri

Sozialvorsteherin Flühli (LU),
Nationalrätin und Mitglied der
Gesundheitskommission

Über hohe Kosten wettern kann jeder – abspecken will niemand!

Die Leistungen der Grundversicherung werden laufend erweitert. Zudem gibt es eine Mengenausweitung, die durch verschiedene Faktoren zu erklären ist. Neben der Demographie ist einer davon die anhaltende Zuwanderung, die eine Herausforderung für die Entwicklung der Prämien darstellt. Zugewanderte leisten vorher keinen Anteil in unser solidarisches Gesundheits-System und haben Zugang zum Leistungsangebot ab erstem Tag.

Ein weiterer Risikofaktor sind die Medikamentenpreise aufgrund der politischen Lage in den USA: Die konsequente Forderung der MFN-Politik («Most Favoured-Nation» / Meistbegünstigung) von Präsident Trump könnte zu höheren Medikamentenpreisen führen.

Es müssen Lösungsansätze zur gezielten Steuerung und möglichen Entflechtung der Grundversicherung diskutiert werden. Dadurch würde das Gesundheitssystem entlastet. Die Kosten für die Ausrichtung von Prämienverbilligungen können ebenfalls reduziert werden.

Es werden verschiedene Lösungsansätze diskutiert wie die Einführung einer differenzierten Struktur: Eine Basisabsicherung in Form einer Haftpflichtversicherung, ergänzt durch Teilkasko- und Vollkasko-Modelle. Damit könnten notwendige Grundleistungen allen Versicherten kostengünstig und differenziert zur Verfügung gestellt werden; optional wäre eine weitergehende Absicherung über Teilkasko-Leistungen für planbare oder medizinische Angebote.

Auch könnten verbindliche Zielvereinbarungen eingeführt werden. Das Parlament hat die Einführung von Kosten- und Qualitätszielen sowie Regeln zur Korrektur bei ungerechtfertigten Erhöhungen der Mengen und Kosten in der OKP kürzlich verabschiedet. Die Entscheidung des Bundesrates zum Inkrafttreten sollte in den kommenden Monaten folgen.

Diese geäusserte Meinung ist jene der Autorin, Nationalrätin Thalmann-Bieri. Sie gibt nicht die Meinung von MSD wieder.

PHARMA

25.3685 Motion

Eva Herzog (SP)



Stärkung des Pharma- und Biotechnologie-Standorts Schweiz

Diese Motion fordert die Erarbeitung und Umsetzung einer Strategie zur Stärkung des Pharma- und Biotechnologie-Standorts Schweiz. Die Pharma- und Biotechnologie-Industrie ist aktuell mit diversen Herausforderungen konfrontiert, welche die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Schweiz reduzieren. Die Effekte sind schon sichtbar: Besondere geplante Investitionen der Pharmaunternehmen werden in den kommenden Jahren nicht mehr in der Schweiz getätigt werden, sondern in Ausland. Aus diesen Gründen hat der Ständerat diese Motion einstimmig angenommen; sie wird in 2026 im Nationalrat behandelt werden.

Status: Vom Ständerat angenommen. Behandlung im Nationalrat folgt.

MEDIKAMENTE

23.4535 Motion

Hannes Germann (SVP)



Erleichterte Zulassung für patentabgelaufene Medikamente

Mit dieser Motion wird der Bundesrat beauftragt, die Rechtsgrundlage so anzupassen, dass patentabgelaufene Medikamente aus Ländern mit vergleichbar strengen Zulassungsbehörden und -verfahren wie Swissmedic in die Schweiz mit einer einfachen Registrierung ohne Zulassungsprüfung importiert werden dürfen. Für den Motionär wäre dieser Vorschlag die Lösung gegen Lieferengpässe. Der Nationalrat als Zweitrat hat seiner Gesundheitskommission gefolgt und diese Motion definitiv abgelehnt, da die Patientensicherheit gefährdet werden könnte, ohne dass die Gewissheit besteht, dass die Patientenversorgung mit Medikamenten verbessert würde.

Status: Abgelehnt

MEDIKAMENTE

23.4177 Motion

Marcel Dobler (FDP)



Medikamentenpreise. Vergütung von im Ausland gekauften günstigen Medikamenten oder Hilfsmitteln durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung nach KVG, um die Preise und Kosten zu senken

Mit dieser Motion sollte die Rechtsgrundlage angepasst werden, damit die obligatorische Krankenpflegeversicherung im Ausland gekaufte Medikamente oder Hilfsmittel vergütet, welche günstiger sind als dieselben in der Schweiz. Der Ständerat als Zweitrat ist dem Antrag seiner Gesundheitskommission gefolgt und hat diese Motion mit 19 Stimmen gegen 23 und 3 Enthaltungen abgelehnt. Ihre Argumente waren, dass die Vergütung von im Ausland gekauften Medikamenten mit diversen Unsicherheiten und Risiken für die Patientensicherheit sowie einem grossen Aufwand verbunden ist.

Status: Abgelehnt

Weitere behandelte Geschäfte

25.3637	Motion	Stefan Engler (Mitte)	
Verbindliche Massnahmen bei übermässigem Kostenwachstum auch bei den «Amtstarifen» im KVG			
Status: Vom Ständerat angenommen. Behandlung im Nationalrat folgt.			
24.436	Parlamentarische Initiative	Maya Graf (Grüne)	
Zukunftsfähige Forschung mit einem Plan für den Ausstieg aus belastenden Tierversuchen fördern			
Status: Keine Folge gegeben			
24.4230	Motion	Marcel Dobler (FDP)	
Es braucht transparente Preise und keine Preisbekanntgabeverbote für Kundinnen und Kunden von Apotheken, damit die Gesundheitskosten reduziert werden können			
Status: Angenommen			
24.4077	Motion	Mauro Poggia (MCG)	
Für die Reserven in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung endlich einen nationalen Fonds einrichten			
Status: Abgelehnt			
25.3017	Motion	Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit Ständerat	
Spitalplanung durch interkantonale Spitallisten stärken			
Status: Angenommen			
25.3128	Postulat	Bettina Balmer (FDP)	
WZW-Kriterien richtig umgesetzt?			
Status: Angenommen			
25.3621	Motion	Brigitte Crottaz (SP)	
Die Schaffung eines einzigen nationalen Krebsregisters ist dringend			
Status: Zurückgezogen			

Eingereichte Vorstösse

25.4078	Postulat	Manuela Weichelt (Grüne)	
Übergewinne verdienen eine Sondersteuer [Sondersteuer auf die Gewinne von Pharmaunternehmen]			
25.4173	Motion	Sozialdemokratische Fraktion	
Keine Medikamentenpreiserhöhungen aufgrund des Zoll-Streits mit den USA			
25.4188	Motion	Martin Schmid (FDP)	
Versorgungssicherheit und raschen Zugang zu innovativen Medikamenten gewährleisten			
25.468	Parlamentarische Initiative	Grüne Fraktion	
Die Bevölkerung will es und so denkt die Schweiz! [Für ein einkommens- und vermögensabhängiges Krankenkassenprämien-system]			
25.4189	Motion	Franziska Roth (SP)	
Sicherstellung eines integrativen stationären Behandlungsangebots in jedem Kanton			
25.4211	Postulat	Farah Rummy (SP)	
Stärkung der Eigenverantwortung durch Gesundheitskompetenz			
25.4089	Motion	Felix Wettstein (Grüne)	
Unabhängige medizinische Zweitmeinung als Beitrag zur Kostenreduktion			
25.4148	Interpellation	Bettina Balmer (FDP)	
Auswirkungen und Verhältnismässigkeit von Limitierungen innovativer Medikamente			
25.4151	Interpellation	Christian Lohr (Mitte)	
Für eine ambitionierte und nachhaltig finanzierte Präventionspolitik			

Weitere gesundheitspolitische Entscheide

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über aktuelle gesundheitspolitische Entscheide und Meldungen von relevanten Akteuren im Gesundheitswesen.

PHARMA

Neue 100 %-Pharma-Zölle auf Medikamente



Darstellung der Situation zum 30. September 2025

Am 26. September veröffentlichte Präsident Trump auf Truth Social – keine offizielle Mitteilung der US-Regierung, sondern eine eindeutige Aussage von Trump –, dass ein Zollsatz von 100 % auf alle Marken- oder patentierten pharmazeutischen Produkte ab dem 1. Oktober 2025 erhoben wird. Ausgenommen seien nur Unternehmen, die in den USA eine pharmazeutische Produktionsstätte bauen. Als «Bauen» definiert Trump ausdrücklich den Spatenstich oder eine bereits laufende Bauphase. Auch andere Bereiche wie Möbel und Lastwagen wären von den Zöllen betroffen. Diese Zölle werden die Pharmaindustrie – die wichtigste Exportbranche der Schweiz – unmittelbar treffen.

BUNDES RAT

Bundesgesetz zur Bekämpfung seltener Krankheiten: Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens



Seltene Krankheiten wie die pulmonar-arterielle Hypertonie (PAH) stellen die betroffenen Menschen und das Gesundheitssystem in der Schweiz vor grosse Herausforderungen. Am 12. September hat der Bundesrat als Umsetzung der Motion «Für eine nachhaltige Finanzierung von Public Health Projekten des Nationalen Konzepts Seltene Krankheiten» die Vernehmlassung für ein neues Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung seltener Krankheiten eröffnet. Die Ziele sind die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Massnahmen zur Bekämpfung seltener Krankheiten sowie die Schaffung einer Grundlage für die nachhaltige Finanzierung der Ermittlung, Bezeichnung und Überprüfung Versorgungsstrukturen. Das Vernehmlassungsverfahren dauert bis zum 12. Dezember 2025.

KREBSERKRANKUNGEN

Früherkennungsprogramms für Brustkrebs



Brustkrebs zählt zu einer der häufigsten Krebsarten in der Schweiz. Studien zeigen, dass systematische Screenings Leben retten, schonendere Therapien ermöglichen und die Behandlungskosten senken. Trotzdem bieten nicht alle Kantone ein qualitätsgesichertes Brustkrebsscreening-Programm an. Derzeit sind es elf Kantone, die noch über kein Programm verfügen, vier davon planen die Einführung desselben.

In den Kantonen mit einem Programm bekommt die Patientin ab 50 Jahren einen Brief mit einer Einladung von der Gesundheitsdirektion zur Teilnahme am Programm an einem zertifizierten Brustzentrum. Die betroffene Person (es kann auch Männer treffen) zahlt in diesen Kantonen lediglich den Selbstbehalt des Untersuchs. In Kantonen ohne Programm laufen die Kosten der betroffene Person über die persönliche Franchise. Dies kann grosse Unterschiede und somit eine Benachteiligung zur Folge haben. Flächendeckende Brustkrebsscreenings haben u.a. zum Ziel, diese Ungleichheiten von den Kantonen auszumerken.

Um diese Situation aufmerksam zu machen und um das Wissen rund um das Thema Brustkrebs und Brustkrebsscreening zu unterstützen, wurde im Jahr 2022 von MSD das Projekt Pink Cube «Test your Breast» initiiert. Seither tourt der Pink Cube durch jene Kantone, die noch kein Brustkrebsscreening anbieten. In diesem Jahr führte die Pink Cube Tour zu zahlreichen parteiübergreifenden kantonalen Vorstössen wie im Kanton Zürich (Motion 414/2024) sowie im Kanton Schwyz (Postulat P 20/25), Zug (Motion 3858) und Uri (Motion LA.2025-0707). Im Glarus hat der Regierungsrat der Einführung von Programmen zur Früherkennung von Brust- und Darmkrebs schon zugestimmt. Gleichzeitig führt diese Situation zur Entwicklung eines neuen alternativen Versicherungsmodells in der OKP, das unter anderem ab Januar 2026 die Früherkennung von Brustkrebs übernehmen wird.



Schweizerische Ärztezeitung: Neustart nach Verlagskonkurs

Die Schweizerische Ärztezeitung (SAEZ) ist das offizielle Publikationsorgan der FMH. Nach einem Konflikt zwischen der FMH und dem mehrheitlich in ihrem Besitz befindlichen EMH Verlag wurde die Publikation eingestellt. Die letzte Ausgabe der SAEZ erschien im September 2024; Auslöser für die Neustrukturierung war der Konkurs des EMH Verlags. Seit September 2025 erscheint die SAEZ wieder.